

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Ulrich Mueller, LobbyControl <u.mueller@lobbycontrol.de>

Gesendet: Dienstag, 3. Dezember 2019 12:50

An: geschaeftsstelle@phytomedizin.org; info@pflanzenchutztagung.de; Pressestelle (Julius Kühn-Institut) <pressestelle@julius-kuehn.de>; Christina Deckwirth <christina.deckwirth@lobbycontrol.de>

Betreff: Anfrage zur 58. Dt. Pflanzenschutztagung und Glyphosat-Studien

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind auf Unterlagen gestoßen, die zeigen, dass Studien des Instituts für Agribusiness zum Thema Glyphosat von Monsanto finanziert wurden.

Dies betrifft u.a. die Studie „Agro-Economic Analysis of the use of Glyphosate in Germany“ (IAB Agribusiness-Forschung Nr. 28).

Die Ergebnisse dieser Studie wurden auch auf der 58. Deutschen Pflanzenschutztagung 2012 in der Sektion 25 - Herbizid II vorgestellt.

Laut den veröffentlichten Kurz-Beiträgen (Julius-Kühn-Archiv, 438, 2012) wurde dabei Monsanto nicht genannt. Zudem wurde die Studie der Universität Gießen zugeschrieben, obwohl es sich um eine Auftragsforschung durch das private Institut für Agribusiness handelte.

Dazu haben wir folgende Fragen an das Julius-Kühn-Institut bzw. die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft als Veranstalter der Tagung:

1. War Ihnen bekannt, dass die vorgestellte Studie zu Glyphosat von Monsanto finanziert wurde?
2. Falls nein, wie bewerten Sie, dass die Finanzierung durch Monsanto nicht offen gelegt wurde?

3. Gibt es für die Pflanzenschutztagung die Erwartung oder explizite Ethik-Regeln, dass solche finanziellen Beteiligungen und damit verbundene Interessenskonflikte offen gelegt werden müssen? Wenn ja, in welcher Form?

4. In der Sektion Herbizid II der 58. Deutschen Pflanzenschutztagung wurden laut Programm vier Vorträge zu Glyphosat gehalten, zwei von Monsanto selbst, zwei von Wissenschaftlern. Da eine Wissenschaftler-Studie von Monsanto finanziert wurde, waren damit drei Beiträge direkt oder indirekt mit Monsanto verbunden. Wie bewerten Sie dieses Übergewicht zugunsten des Unternehmens?

Wir bitten um eine Antwort bis Mittwoch, 4.12.2019. Für Nachfragen können Sie sich gerne an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen,
Ulrich Müller

--

LobbyControl - Initiative für Transparenz und Demokratie Am Justizzentrum 7, 50939 Köln

Tel: 0221/995715-16

Fax: 0221/995715-10

Web: www.lobbycontrol.de

Twitter: <https://twitter.com/lobbycontrol>